



## Beratungsvorlage Nr. 0987/X

---

Mönchengladbach, 15.11.2021

öffentlich

Fachbereich FB 64 Umwelt

### Beteiligte Bereiche:

GMMG Gebäudemanagement Mönchengladbach  
VI/M Mobilitätsmanagement  
VI/SW Strukturwandel

### Beratungsfolge

#### Gremium

Ausschuss für Umwelt und Mobilität  
Ausschuss für Planung, Bauen und Stadtentwicklung  
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Wirtschaft  
Hauptausschuss  
Rat

#### Sitzungsdatum

18.11.2021  
23.11.2021  
02.12.2021  
08.12.2021  
15.12.2021

### TOP:

1. **European Energy Award – aktualisiertes Arbeitsprogramm (Beschluss)**
2. **European Energy Award – Fortführung der Teilnahme (Beschluss)**
3. **Jährlicher Sachstandsbericht Klimaschutz (Bericht)**

### Beschlussentwurf:

1. Der Ausschuss für Umwelt und Mobilität, der Ausschuss für Planung, Bauen und Stadtentwicklung, der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Wirtschaft, der Hauptausschuss empfiehlt, der Rat beschließt das aktualisierte Arbeitsprogramm des European Energy Awards.
2. Der Ausschuss für Umwelt und Mobilität, der Ausschuss für Planung, Bauen und Stadtentwicklung, der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Wirtschaft, der Hauptausschuss empfiehlt, der Rat beschließt die Fortführung der Teilnahme am European Energy Award.
3. Kenntnisnahme des jährlichen Sachstandsberichts Klimaschutz durch den Ausschuss für Umwelt und Mobilität, den Ausschuss für Planung, Bauen und Stadtentwicklung, den Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Wirtschaft, den Hauptausschuss und den Rat.

### **Finanzwirksamkeit:**

- Keine finanzielle Auswirkung  
 Finanzielle Auswirkung:

Zu 1.: Die im aktuellen Arbeitsprogramm aufgelisteten Maßnahmen sind teilweise bereits im Haushalt 2021/2022 im Produkt 14 060 40 veranschlagt. Des Weiteren sind Maßnahmen geplant, für die noch keine Kostenermittlung vorliegt. Für die Maßnahmen sind separate Beschlüsse des Rates vor Vergabe und Umsetzung nebst Darstellung der Finanzwirksamkeit zu fassen.

Zu 2.: Bisher wurde die Teilnahme der Stadt Mönchengladbach am European Energy Award (eea) bis zum 28.02.2022 vom Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Einstiegsförderung zu etwa 90% finanziell unterstützt. Diese Art der Förderung wurde zum 01.01.2019 mit Verweis auf die Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums von der Landesregierung eingestellt und steht daher für einen Folgezyklus nicht mehr zur Verfügung.

Der eea hat sich als strategisches Controlling-Instrument bewährt und bietet eine fundierte Orientierung für klimagerechtes Verwaltungshandeln. Für die weitere Teilnahme werden jährlich 18.000,- Euro benötigt. Dieser Betrag beinhaltet den jährlichen Programmbeitrag, die Beratungstagewerke des zertifizierten eea-Beraters, der die Arbeit des Energieteams begleitet und unterstützt, sowie erneute externe Auditierungen nach jeweils zwei bis vier Jahren. Die Gelder stehen für das Jahr 2022 sowie die Ergebnisplanjahre 2023-2025 im Produkt 14 060 40 - Luft, Klima, Energie zur Verfügung.

### **Auswirkung auf die Kinder- und Familienfreundlichkeit:**

- Keine Auswirkung  
 Auswirkung:

Durch die Arbeit im kommunalen Klimaschutz und die Ergreifung von Maßnahmen, mit denen den Folgen des Klimawandels sozialverträglich begegnet werden kann, sichert die Stadtverwaltung dauerhaft und nachhaltig eine lebenswerte Umwelt für Kinder und Familien.

### **Begründung:**

Ein effektiver Klimaschutz ist zur Sicherung der Lebensgrundlagen unverzichtbar. Aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels wird der Klimaschutz seit Jahren in und von der Verwaltung aktiv vorangetrieben und hat dabei zunehmend an Bedeutung gewonnen. Ein wesentlicher Grundstein für das Handeln der Verwaltung ist das vom Rat beschlossene Klimaschutzkonzept von 2011. Auf dieser Grundlage wurden bereits Maßnahmen umgesetzt und 2012 eigens ein\*e Klimaschutzmanager\*in zur Umsetzung eingestellt. In der Strategie der Stadt ist der Klimaschutz explizit als Strategiefeld genannt. Damit wird der Ratsbeschluss zur Stadtentwicklungsstrategie mg+ vom 16.06.2016 (1661/IX) bestätigt, der den Klimaschutz als Bestandteil ökologisch nachhaltiger Entwicklung Mönchengladbachs als Aufgabe der Verwaltung definiert hat. Darüber hinaus wurde das Thema Klimaschutz verbindlich und konkret im städtischen Haushalt verankert (3353/IX vom 02.10.2018, 3855/IX vom 23.05.2019).

Am 18.10.2017 hat der Rat der Stadt Mönchengladbach die Teilnahme am European Energy Award (eea) beschlossen, um ein nachhaltiges Monitoring und Controlling hinsichtlich Klimaschutz und Energieeffizienz zu implementieren (2250/IX). Im Rahmen des Programms progres.NRW hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen dies mit einer Einstiegsförderung zu etwa 90% für den Zeitraum 01.03.2018 – 28.02.2022 unterstützt. Am 09.02.2021 hat der

Hauptausschuss in pandemiebedingter Vertretung des Rats diese Entscheidung durch den Beschluss der städtischen Klimaschutzstrategie mit dem Arbeitsprogramm und der Maßnahmenumsetzung des eea im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten bestärkt (0056/X). Der eea bietet sich auch weiterhin vor dem Hintergrund des am 25.03.2021 erklärten Klimanotstandes (0515/X) als Kontroll- und Implementierungsinstrument des Verwaltungshandelns an. Er fördert die Zusammenarbeit in allen kommunalen Aufgabengebieten und hilft maßgeblich dabei, klimapositive Entscheidungen in die Verwaltungsarbeit zu integrieren und dauerhaft zu etablieren.

In dieser Vorlage wird das aktualisierte Arbeitsprogramm des eea zum Beschluss vorgelegt, die Fortführung der Teilnahme am eea auch als Bestandteil der städtischen Strategieentwicklung zum Beschluss empfohlen und über den eng mit dem eea verknüpften Sachstand im kommunalen Klimaschutz berichtet.

## **1. European Energy Award – aktualisiertes Arbeitsprogramm (Beschluss)**

Das energiepolitische Arbeitsprogramm des eea ist ein wesentlicher Pfeiler für den Zertifizierungsprozess und wird vom Energieteam stetig ergänzt und überarbeitet. Bei den Maßnahmen im Arbeitsprogramm handelt es sich sowohl um klimarelevante Projekte, die in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Verwaltung bearbeitet werden, als auch um solche, die gemeinsam vom eea-Energieteam entwickelt werden. Der Beschluss des aktuellen Arbeitsprogramms ist eine verpflichtende Voraussetzung für das externe Audit, welches im Februar 2022 stattfinden und das klimaschutzbezogene Handeln der Stadt Mönchengladbach bewerten wird. Damit der aktuelle Fortschritt optimal abgebildet wird, darf der Beschluss zum Zeitpunkt des externen Audits höchstens ein halbes Jahr alt sein und wird den politischen Gremien der Stadt Mönchengladbach deshalb jetzt vorgelegt.

Die im Paket beschriebenen Maßnahmen dienen dem Ziel, ganz im Sinne des erklärten Klimanotstands, die Möglichkeiten des kommunalen Handelns noch stärker als bisher auszuschöpfen und die eea-Bewertung der Stadt Mönchengladbach somit zu verbessern. Demzufolge soll beim ersten externen Audit eine eea-Zertifizierung (ab 50% der erreichbaren Punkte; Gold-Status ab 75%) erlangt werden.

Für die im Arbeitsprogramm aufgelisteten Maßnahmen und Einzelprojekte einschließlich ihrer Finanzierung ist zum Teil eine separate Beschlussfassung notwendig, die von dem vorliegenden Beschluss unberührt bleibt. Sofern es sich nicht um Arbeiten im Rahmen des laufenden Geschäftes der Verwaltung handelt oder um die Umsetzung bestehender Beschlüsse, holt die federführende Stelle der einzelnen Maßnahme die zur Vergabe und Umsetzung erforderlichen Beschlüsse selbständig ein.

Im Folgenden sind sowohl die in Umsetzung befindlichen als auch die als prioritär zur Weiterbearbeitung vorgesehenen Maßnahmen aufgelistet. Die wesentlichen Änderungen im Vergleich zum mit der Vorlage 0056/X vom 09.02.2021 beschlossenen Arbeitsprogramm sind als „**NEU**“ gekennzeichnet. Informationen zu den städtischen Klimaschutzaktivitäten, die sich bis in die 1980er Jahre zurückverfolgen lassen, sowie zu abgeschlossene Maßnahmen lassen sich ebenfalls der Vorlage 0056/X entnehmen.

Maßnahme	Umsetzungsstand	Haushaltsrelevanz/ Beschlusslage
<p><b>Potenzialermittlung Erneuerbare Energien und Energieeffizienz:</b></p> <p>Das gesamte Stadtgebiet wird in Bezug auf die Nutzung erneuerbarer Energien untersucht. Potenziale und zukünftige Energiebedarfe in den Bereichen Strom, Wärme und Verkehr werden abgeschätzt. Lösungsmöglichkeiten zur Bedarfsdeckung werden aufgezeigt und umgesetzt (vgl. Informationen zum Energiekonzept unter 3.5.).</p>	<p>Konzepterstellung durch externen Dienstleister; in der Ausschreibung</p>	<p>Mittel im Haushalt 2021/2022 enthalten; separate Beschlussfassung notwendig</p>
<p><b>Erarbeitung eines klimapolitischen Leitbildes für die Stadt Mönchengladbach:</b></p> <p>Das Leitbild begründet die klimapolitischen Handlungen der Stadt, motiviert die Umsetzung unter Einbeziehung aller relevanten Akteure und führt zum sorgsamem Umgang mit Ressourcen. Es ist ein wesentlicher Baustein der strategischen städtischen Gesamtentwicklung (I/2).</p>	<p>In Bearbeitung</p>	<p>Keine Haushaltsrelevanz; Notwendigkeit einer separaten Beschlussfassung möglich</p>
<p><b>Erarbeitung eines Handlungskonzeptes zur Anpassung an den Klimawandel:</b></p> <p>Der Fachbereich Umwelt entwickelt auf gutachterlicher Basis ein Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels für die Stadt Mönchengladbach (für alle Bereiche der Stadtentwicklung, des städtischen Handelns und des kommunalen Einflusses).</p>	<p>In Vorbereitung; wenn möglich, ist eine Inanspruchnahme von Fördermitteln vorgesehen</p>	<p>Mittel im Haushalt 2021/2022 enthalten; separate Beschlussfassung notwendig</p>
<p><b>Aufwertung von Wohnstraßen durch Städtebauförderung:</b></p> <p>Ziel der Stadtplanung ist die Qualifizierung des Straßenraums durch Entsiegelung, Pflanzung von Bäumen und Reduzierung des Hitzestresses.</p>	<p>In Bearbeitung</p>	<p>Keine</p>
<p><b>Blühendes Mönchengladbach:</b></p> <p>Die Umsetzung von Projekten zur Erhöhung des Grünanteils in der Stadt, zur Steigerung der urbanen Biodiversität sowie Milderung der Auswirkungen klimatischer Veränderungen</p>	<p>In Bearbeitung</p>	<p>Mittel im Haushalt 2021/2022 enthalten</p>

erfolgt durch den Fachbereich Umwelt.		
<p><b>Projektskizzen Strukturwandel:</b></p> <p>Im Rahmen des Strukturwandels wurden mehrere Projektskizzen mit Relevanz für den kommunalen Klimaschutz erstellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kita mg+</li> <li>- Zukunftsquartier Mönchengladbach</li> <li>- <b>NEU:</b> Nachhaltiges Flächenmanagement einer Wachsenden Stadt</li> <li>- <b>NEU:</b> Potenzialstudie Tiefengeothermie, siehe nächste Tabellenzeile</li> </ul> <p>Da Grundlage des Strukturstärkungsgesetzes auch die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind, versucht die Stadt auf dieser Basis Fördermittel zu erlangen.</p>	In stetiger Umsetzung	Keine
<p><b>NEU: Tiefengeothermie:</b></p> <p>Potenziale und Bedarfe der Erdwärme zur Bewältigung des Strukturwandels im Oberzentrum des Reviers: Machbarkeitsstudie mit den Partnern NEW AG, Fraunhofer IEG, RWTH, Hochschule Niederrhein, BLB NRW beim Förderaufruf REVIER.GESTALTEN der ZRR eingereicht.</p>	Skizze bei Förderaufruf eingereicht	Notwendigkeit einer separaten Beschlussfassung möglich
<p><b>Mobilitätsmaßnahmen:</b></p> <p>Das Mobilitätskonzept wird durch eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt. Ein kommunales Mobilitätsmanagement wird aktiv umgesetzt. Durch die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Fuß- und Fahrradfreundlichen Städte NRW und im Zukunftsnetzwerk Mobilität NRW werden die Aktivitäten bestätigt. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>NEU:</b> Mobilhub der Zukunft mg+ (ZOB)</li> <li>- Beratung von Unternehmen zum betrieblichen Mobilitätsmanagement</li> <li>- Einführung eines Jobtickets für ÖPNV</li> <li>- Pendlerportal für Verwaltungsmitarbeiter</li> <li>- Ladeinfrastruktur für E-Autos an den Verwaltungsstandorten</li> <li>- Erweiterung des städtischen E-Fahrzeugpools</li> <li>- Fortführung STADTRADELN &amp; europäische Mobilitätswoche</li> <li>- Erweiterung des Radknotenpunktnetzes</li> <li>- Entwicklung eines Konzeptes und Bau von</li> </ul>	In stetiger Umsetzung durch Dezernat VI mit weiteren städtischen Akteur*innen	Teilweise separate Beschlussfassung notwendig; Beispiele für bisherige grundlegende Beschlüsse: Leitlinien Mobilitätsplan (3428/IX), Masterplan Nahmobilität (2647/IX), Betriebliches Mobilitätsmanagement (4390/IX)

<p>Radvorrangrouten, Radschnellwegen und Fahrradstraßen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau der Radinfrastruktur</li> <li>- Aufklärungskampagne Radverkehr</li> <li>- Aufbau von Bikerepairstationen</li> <li>- Einführung eines grenzüberschreitenden E-Car- und Bikesharings</li> <li>- Radabstellanlagen (Konzept, Bau)</li> <li>- <b>NEU:</b> Klassifizierungskonzept (Ausweisung von Tempo 30 Zonen)</li> <li>- regelmäßige Verkehrsbesprechung (alle 2 Wochen) der relevanten Akteur*innen im Mobilitätsbereich für kurzfristige Lösungen (...)</li> </ul>		
<p><b>Konzept für die Entwicklung nachhaltiger Gewerbeflächen:</b></p> <p>Die Stadtverwaltung erarbeitet zusammen mit der WFMG/EWMG ein Konzept für die (Weiter-)Entwicklung von Gewerbegebieten unter nachhaltigen Gesichtspunkten als Grundlage für die zukünftige Herangehensweise.</p>	<p>In Bearbeitung und in der Ausschreibung</p>	<p>Keine</p>
<p><b>Nutzungsspezifische und allgemeine bauliche Standards:</b></p> <p>Das GMMG entwickelte nutzungsspezifische und allgemeine bauliche Standards als Bausteine zur Klimaneutralität und erstellte daraus einen Handlungsleitfaden für die Stadt Mönchengladbach.</p>	<p>In der Weiterentwicklung</p>	<p>Keine</p>
<p><b>Rathausneubau:</b></p> <p>Der in Bau- und Funktionsweise vorbildlich klimafreundlich und nachhaltig gestaltete Rathausneubau, als Kernstück der Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen, wird geplant, koordiniert und umgesetzt durch die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Rathaus der Zukunft mg+.</p>	<p>In Bearbeitung</p>	<p>Strategisches Raumkonzept (HSP 2012-0139) (2120/IX)</p>
<p><b>Hausmeisterschulungen:</b></p> <p>Hausmeister*innen nehmen eine Schlüsselposition für praktischen Klimaschutz im Alltag ein. Geplante Schulungsschwerpunkte: nichtinvestive, verhaltensbedingte Energiesparmaßnahmen, Energiemanagement, jahreszeitlich optimale Heizungsregulierung, optimierte Warmwasserbereitung, Nutzerverhalten und Aufsicht, Beleuchtung, elektrische Geräte und der</p>	<p>In Vorbereitung</p>	<p>Keine</p>

sparsame Umgang mit Wasser.		
<p><b>Projekt Multiply:</b></p> <p>Teilnahme der Stadt Mönchengladbach am Projekt der Deutschen Umwelthilfe als „Nachahmer-Kommune“. In diesem Projekt wird innerstädtisch ein energetisches Quartierskonzept in Rheydt im Austausch mit anderen Kommunen (u. a. Hamburg, Kiel, Recklinghausen und Böblingen) auf Basis dortiger Erfahrungen erstellt.</p>	In Bearbeitung	Keine
<p><b>Energiesparen an Schulen:</b></p> <p>Die Überarbeitung des an Mönchengladbacher Schulen etablierten Programms durch den Fachbereich Schule und Sport ist abgeschlossen und wird in Kürze Anwendung finden. Es wurden nicht nur Maßnahmen der direkten Energieeinsparung durch z. B. technische Einstellungen berücksichtigt, sondern auch Lehrinhalte zum Thema Energiesparen aktualisiert.</p>	Überarbeitung abgeschlossen, steht kurz vor Anwendung	Keine
<p><b>Müllreduzierung an Schulen:</b></p> <p>Das Programm zur Müllreduzierung und -trennung in Schulen befindet sich zurzeit in Überarbeitung durch den Fachbereich Schule und Sport in Kooperation mit der mags.</p>	In Überarbeitung	Keine
<p><b>Stärkung des Beratungsangebots zur energetischen Gebäudesanierung:</b></p> <p>Die massive Stärkung des vorhandenen Beratungsangebotes der Verbraucherzentrale zur energetischen Gebäudesanierung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt wird vom Fachbereich Umwelt initiiert und vorangetrieben.</p>	In Bearbeitung	Keine
<p><b>Informationsangebote zu Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz:</b></p> <p>Der Fachbereich Umwelt verstärkt die Informationsangebote und Öffentlichkeitsarbeit für die genannten Themen in Zusammenarbeit mit der NEW.</p>	In Bearbeitung	Keine
<p><b>Weiterbildung und Entwicklung klimabewussten Handelns im Verwaltungsalltag:</b></p>	In Bearbeitung	Keine

<p>Aufklärungsarbeit in Richtung aller Mitarbeiter, auch der städtischen Tochtergesellschaften, durch Veröffentlichungen z. B. im dienstlichen Blog „Wir sind Stadt MG“ erfolgt als Eigenleistung durch das Klimaschutzmanagement im laufenden Geschäft.</p>		
<p><b>Unternehmensgespräch mit der IHK:</b></p> <p>Der jährliche Austausch des Fachbereichs Umwelt mit der IHK und deren Mitgliedern zum Klimaschutz ist seit Jahren etabliert. Diese Treffen werden zur Netzwerkbildung und Motivation der Unternehmen klimafreundlich zu handeln genutzt.</p>	<p>Letzter Termin im April 2021, nächster Austausch für Februar 2022 geplant</p>	<p>Keine</p>
<p><b>NEU: Aufbau eines Energiemonitoring-Systems:</b></p> <p>Auf Grundlage der bereits gut ausgebauten Gebäudeautomation im kommunalen Bestand sollen energieintensive Gebäude ermittelt und bei einer Priorisierung von eventuellen energetischen Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt werden, auch im Hinblick auf den Ratsbeschluss zur umweltfreundlichen Nutzung von Dächern städtischer Immobilien (0516/X).</p>	<p>In Vorbereitung</p>	<p>Mittel im Rahmen der Gebäudeautomation enthalten</p>
<p><b>NEU: Klimanotstand:</b></p> <p>Prüfung der kommunalen Beschlüsse auf Klimawirksamkeit</p>	<p>In Vorbereitung</p>	<p>In Prüfung</p>

## 2. European Energy Award – Fortführung der Teilnahme (Beschluss)

Der Controlling-Prozess des eea hat sich seit 2018 in der Stadtverwaltung erfolgreich etabliert und sorgt für eine Verstetigung der städtischen Klimaschutzarbeit. Die Teilnahme am eea sollte daher fortgeführt werden. Die Stadt Mönchengladbach wurde bisher als eine der letzten Kommunen während des ersten eea-Zyklus vom Land NRW gefördert. Die Folgezyklen müssen derzeit aus eigenen Mitteln finanziert werden. Ob dafür neue Fördertöpfe zur Verfügung stehen, wird regelmäßig überprüft.

Um die Erderwärmung von 1,5 °C nicht zu überschreiten, muss jede\*r seinen Beitrag leisten. Eine Stadt kann ihre Klimaziele nur erreichen, wenn sich klimaneutrales Handeln in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens etabliert. Im Idealfall geht die Verwaltung mit gutem Beispiel voran.

So ist bei städtischen Mitarbeiter\*innen die Befähigung auszubauen, die Klimawirksamkeit verschiedenster Projekte und Maßnahmen einzuschätzen, um ganz im Sinne des erklärten



Klimanotstands bei Beschlüssen fundierte Empfehlungen abzugeben. Die Summe der kleineren klimawirksamen Entscheidungen und des entsprechenden Handelns im Verwaltungsalltag spielt eine ebenso wichtige Rolle. Klimaneutralität bedeutet das Gleichgewicht zwischen dem Ausstoß von Kohlenstoff (Treibhausgasen) und dessen Aufnahme aus der Atmosphäre in sogenannten Senken, u. a. Wälder und Meere. Energieautarkie erfordert allgemein die komplette Gewinnung von Energie aus regenerativen Quellen und hieße vor Ort die komplette Selbstversorgung aus im Stadtgebiet erzeugten regenerativen Energien. Beides ist nur durch kontinuierliche und nachhaltige Bewusstseins- und Verhaltensänderung bei allen Mitarbeitenden und mit mehrheitlicher Unterstützung der gesamten Stadtgesellschaft zu erreichen. Hierbei gilt es Potenziale zu identifizieren und zu nutzen, auch in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

Zur erfolgreichen Weiterführung der städtischen Klimaschutzarbeit ist die Fortführung der Teilnahme am eea als Controlling-Instrument mit seinen wertvollen klimapolitischen Impulsen und dem Energieteam als Planungs- und Umsetzungsgremium daher unerlässlich.

### **3. Jährlicher Sachstandsbericht Klimaschutz (Bericht)**

#### **3.1. Prozessbegleitung European Energy Award (eea)**

Für den eea wurde unter Leitung des Klimaschutzmanagements ein Energieteam gebildet, welches sich aus Vertretern verschiedener Verwaltungsbereiche und städtischer Tochtergesellschaften zusammensetzt und gemeinsam nach der Ist-Analyse das energiepolitische Arbeitsprogramm erarbeitet hat. Durch die regelmäßige Ergänzung und Überarbeitung des Arbeitsprogramms werden alle sechs Handlungsbereiche des eea abgedeckt:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude, Anlagen
- Ver- und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

Die im Arbeitsprogramm entwickelten Maßnahmen werden unter Einbeziehung der zuständigen und betroffenen Institutionen umgesetzt.

Die Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz ist ebenfalls ein Bestandteil des eea-Prozesses. Das Land NRW stellt den Kommunen dafür ein Bilanzierungstool kostenfrei zur Verfügung. Die letzten Bilanzen wurden daher mit dem Programm ecospeed erstellt. Seit 01.02.2020 bietet das Land NRW stattdessen den Klimaschutz-Planer des Klima-Bündnisses kostenfrei zur Nutzung an. Die bestehenden Daten wurden dementsprechend von ecospeed in den Klimaschutz-Planer übertragen. Aktuelle Daten werden schrittweise nach Verfügbarkeit ergänzt, um die Aussagekraft der Bilanz zu steigern. Für die Berechnungen stehen derzeit Emissionsfaktoren bis zum Jahr 2019 zur Verfügung. Die städtische CO<sub>2</sub>-Bilanz wird zum externen Audit im Februar 2022 für das zum entsprechenden Zeitpunkt mögliche Bilanzjahr aktualisiert.

#### **3.2. Öffentlichkeitsarbeit**

Mit dem Strategiebuch Klima informierte die Verwaltung im Januar 2021 die Mönchengladbacher Öffentlichkeit über das klimapolitische Handeln der Stadtverwaltung (0056/X). Es zeigt anhand von Beispielen aus der Praxis aktuelle positive Entwicklungen in der Stadt auf, wie die Kita mg+ in Holzbauweise im Rahmen des Projektes Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen.

Am 27.03.2021 nahm Mönchengladbach erneut an der weltweit stattfindenden Earth Hour teil. Für eine Stunde wurden die Beleuchtungen der Münsterkirche, der evangelischen Hauptkirche in Rheydt, der Martin-Luther-Kirche in Rheindahlen, des Borussia-Parks sowie der Wassertürme an der Viersener Straße, am Reststrauch und am Ohlerkirchweg abgeschaltet. Auch viele Bürger\*innen beteiligten sich in den eigenen vier Wänden und setzten so ein Zeichen für den Klimaschutz.

Die Organisation der Teilnahme am STADTRADELN wurde vom Klimaschutzmanagement an die Stabsstelle Mobilität übergeben. 2021 hat sich Mönchengladbach zum siebten Mal an der landesweiten Aktion des Klima-Bündnisses beteiligt. Mit 382.673 Kilometern wurde von den 2.361 teilnehmenden Radfahrer\*innen in 149 Teams ein Rekordergebnis eingefahren. Seit 2016 nimmt die Stadt Mönchengladbach ebenfalls an der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) teil, welche jedes Jahr vom 16. bis zum 22.09. stattfindet. Das Programm und Engagement der EMW 2020 wurde sogar mit dem European Mobility Award belohnt.

Pandemiebedingt hat im Berichtszeitraum wenig direkter Kontakt zu den Mönchengladbacher Bürger\*innen stattfinden können. Dennoch fanden zahlreiche Kontakte und Beratungen über Telefon oder E-Mail statt. Je nach Entwicklung des Pandemiegeschehens wird das Klimaschutzmanagement wieder verstärkt mit den Bürger\*innen in Kontakt treten, beispielsweise im Rahmen der offenen Sprechstunde im Treffpunkt mg+. Auch das erprobte Konzept der KlimaReise für Schüler\*innen soll 2022 wieder angeboten werden.

### **3.3. Verwaltungsinterne Klimaschutzarbeit**

Das Klimaschutzmanagement leitet das eea-Energieteam, welches als grundlegendes Gremium die umfassende verwaltungsinterne Klimaschutzarbeit ermöglicht. In regelmäßigen Sitzungen wird das Arbeitsprogramm des eea überprüft und angepasst. Die Zusammensetzung des Energieteams ist dabei durchaus dynamisch, auch NEW, mags und WFMG sind dauerhafte Mitglieder. Vertreter\*innen aus von Klimaschutzthemen betroffenen Verwaltungsbereichen dürfen und sollen jederzeit ihre Erfahrung einbringen. Auch eine zeitweise Mitarbeit im Energieteam zur Bearbeitung eines Schwerpunktthemas ist möglich. Erfreulicherweise hat der Klimaschutz schon in vielen Verwaltungsbereichen einen hohen Stellenwert. Dies gilt es auszubauen und in konkrete Maßnahmen und Projekte umzusetzen, damit die Kommune in Zukunft gut aufgestellt ist.

Derzeit wird politisch diskutiert, den für 2038 geplanten Braunkohleausstieg schon früher umzusetzen. Unter anderem ist das Jahr 2030 dabei im Gespräch. Um vor diesem Hintergrund den Herausforderungen des energetischen Stadtumbaus zu begegnen und praktikable Lösungen für die Stadt Mönchengladbach zu identifizieren, arbeitet das Klimaschutzmanagement eng mit der Stabsstelle Strukturwandel im Dezernat VI zusammen. Im Rahmen der dringend notwendigen Dekarbonisierung sind neue energetische Potenziale zu erschließen. Folgerichtig wurden unter Federführung der Stabsstelle Strukturwandel Förderskizzen für eine Machbarkeitsstudie im Bereich der Tiefengeothermie gestellt, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IEG und dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW. Auch zur Dekarbonisierung von Landesliegenschaften im Mönchengladbacher Stadtgebiet findet ein Austausch statt, z. B. hinsichtlich des Hochschulgebäudes.

Beim Förderaufruf REVIER.GESTALTEN der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) wurde die Skizze „MUT - Mönchengladbach untersucht Tiefengeothermie: Potenziale und Bedarfe der Erdwärme zur Bewältigung des Strukturwandels im Oberzentrum des Reviers“ eingereicht. Ziel der Antragsstellungen ist es, eine Machbarkeitsstudie mit einer Detailuntersuchung durchzuführen, um anhand von drei Großabnehmern von Geothermie (Wohnquartiere, Nahwärmenetz öffentlicher Gebäude und ein innovativer Industriepark für Firmen des Textil- und Bekleidungssektors) aufzuzeigen, wie ein klassisches Wärmeversorgungsgebiet

in ein klimaschonendes Versorgungssystem transformiert wird bzw. wie die Wärmeversorgung neuer Strukturen klimaneutral entwickelt wird. Zusätzlich wird für jeden Standort ein Bedarfsprofil erstellt. Darüber hinaus wird anhand dieser Beispiele die technische Ausführung sowie die betriebswirtschaftliche, sozioökonomische und finanzielle Bewertung und die Evaluierung der Umsetzbarkeit sowie die Skalierbarkeit der Tiefengeothermie untersucht.

Gemeinsam mit dem Fachbereich Stadtentwicklung und Planung werden durch das Klimaschutzmanagement zudem klimarelevante Aspekte in städtebauliche Entwicklungen eingebracht. Hierzu findet im europäischen Projekt MULTIPLY unter Begleitung der Deutschen Umwelthilfe ein Austausch mit Vorreiter- und Nachahmerkommunen hinsichtlich nachhaltiger Stadtentwicklung statt. Bearbeitungsschwerpunkt ist die energetische Ertüchtigung der Rheydter Innenstadt, vor allem hinsichtlich des veralteten Gebäudebestands und der langfristigen Strom- und Wärmeversorgung. Mithilfe eines Energieplanungstools werden derzeit die konkreten Entwicklungspotenziale abgeschätzt. Neben dieser technisch-rechnerischen Komponente werden Ansätze erarbeitet, wie die heterogene Einwohnerschaft des Untersuchungsgebiets bei der strukturellen Herausforderung einer energetischen Sanierung optimal informiert und zielführend unterstützt werden kann. Über die AG Stadtplanung ist das Klimaschutzmanagement zudem in die Entwicklung aller Bebauungspläne eingebunden, beispielsweise bei den Maria Hilf Terrassen, dem Wissenscampus und dem Rathaus der Zukunft mg+.

Vor allem innerhalb des Dezernats VI für Planen, Bauen, Mobilität und Umwelt ist das Klimaschutzmanagement eng vernetzt. Zusammen mit dem Gebäudemanagement Mönchengladbach und der Stabsstelle Strukturwandel werden nachhaltige bauliche Standards für städtische Liegenschaften erarbeitet und weiterentwickelt, z. B. beim Neubau der Feuerwache am Stockholtweg oder im Rahmen der Kita-Ausbau-Offensive des Dezernates V.

Gemeinsam mit dem Fachbereich Bauordnung und Denkmalschutz sowie mags besteht ein Austausch mit der LEG-Immobiliengruppe zum geplanten Reallabor für serielles Sanieren nach dem „Energiesprung“-Prinzip. Hinzu kommt eine enge Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsmanagement.

Darüber hinaus ist das Klimaschutzmanagement in vielen unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Gremien beteiligt. Dadurch werden klimaschutzrelevante Anknüpfungspunkte identifiziert und Akteur\*innen zusammengebracht. Schwerpunkte waren zuletzt die Entwicklung nachhaltiger Gewerbegebiete in Zusammenarbeit mit der WFMG, die Beteiligung am Workshop zum integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) Wickrath-Mitte, der Austausch zu den Herausforderungen des Handlungsfeldes Wohnen und die Vorbereitung der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) 2021.

Nachdem die Stadt am 25.05.2021 den Klimanotstand erklärt hat (0515/X), prüft das Klimaschutzmanagement verschiedene Vorgehensweisen, wie klimapositive Entscheidungen am besten in die Verwaltungsarbeit einfließen und sich im Idealfall schrittweise zum Standard entwickeln.

### **3.4. Stadtinterne und überregionale Netzwerkarbeit**

Das Klimaschutzmanagement steht stadtintern mit vielen Partnern zur gegenseitigen Unterstützung und gemeinsamen Durchführung klimarelevanter Maßnahmen und Projekte im Austausch, z. B. mit dem Quartiersmanagement Gladbach-Westend hinsichtlich der potenziellen Förderung von Gebäudebegrünung, mit der Sozialholding zu konkreten Klimaschutzmaßnahmen im sozialen Bereich, z. B. zur regionalen Lebensmittelbeschaffung sowie zur E-Mobilität, oder mit der Stadtbibliothek zu Klimaschutz/Klimawandel-Informationsangeboten und hinsichtlich einer gemeinsamen Unterstützung der Europäischen Mobilitätswoche. Bezüglich der Klimafolgenanpassung testet die mags AöR smarte Baumbewässerung und ent-

wickelt Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität und für eine nachhaltige Bewässerung. Die Wohnbau hat ein eigenes CO<sub>2</sub>-Einsparprogramm für den Gebäudebestand in Erarbeitung.

Ein wesentlicher Baustein der Klimaschutzarbeit ist allerdings nicht allein die Vernetzung innerhalb der Stadt Mönchengladbach, sondern auch die Netzwerkarbeit mit Partnerinnen und Partnern von außerhalb. Überregional besteht deshalb ein großes Netzwerk der Klimaschutzmanager\*innen und -beauftragten der Kommunen, in das sich das Mönchengladbacher Klimaschutzmanagement einbringt. Regelmäßig gibt es Treffen, die beispielsweise von der EnergieAgentur.NRW organisiert werden und dem interkommunalen Wissenstransfer und der Aktualisierung der Klimaschutzaktivitäten im Querverbund dienen. Auch unter Pandemiebedingungen fand ein regelmäßiger Austausch statt. Vernetzung und Unterstützung bietet hierbei zusätzlich der Bundesverband Klimaschutz e.V. (BVKS).

Zudem nimmt das Klimaschutzmanagement gemeinsam mit weiteren Verwaltungsbereichen am Städtedialog des Bundesverbands Gebäudegrün (BuGG) teil, um Fördermöglichkeiten im Bereich der klimawirksamen Bauwerksbegrünung zu identifizieren. Es besteht außerdem ein fachlicher Austausch innerhalb der Initiative „Klimapositive Städte und Gemeinden“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

### **3.5 Energiekonzept für Mönchengladbach**

Derzeit bereiten der Fachbereich Umwelt und die Stabsstelle Strukturwandel gemeinsam mit der NEW AG die Ausschreibung eines gesamtstädtischen Energiekonzepts nach dem Motto „Die Energiewende in Mönchengladbach aktiv begleiten und gestalten“ vor. In Zukunft soll alle Energie, die in Mönchengladbach verbraucht wird, mit regionaler, erneuerbarer Energie erzeugt werden. Dazu sind Antworten auf die Fragen zu finden, welche Strukturen Mönchengladbach zur Bewältigung der Energiewende braucht und wo dies auf welche Weise umgesetzt werden kann. Ziel des Konzepts ist eine integrierte kommunale Energiewendestrategie. Auf dem Weg zur Klimaneutralität Mönchengladbachs sollen kommunale Ziele für die Energiewende festgelegt und passende Umsetzungsstrategien inkl. konkreter Leitprojekte definiert werden.

Der Ausstieg aus den fossilen Energieträgern ist beschlossen. Das aktuelle Klimaschutzgesetz von 2021 fordert in Deutschland im Jahr 2045 Klimaneutralität. In Mönchengladbach gibt es bereits eine gute Basis, es fehlt jedoch ein konkreter Pfad zur Bewältigung der anstehenden Energiewende. Deshalb wird das Energiekonzept relevante bestehende Konzepte und Strategien aufnehmen und integrieren: Stadtentwicklungsstrategie (Strategiebuch Klima), Steuerungs- und Implementierungsinstrument European Energy Award, Mobilitätsplan, Green City Masterplan E-Mobilität, Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen, Smart City-Strategie etc.

Die Stadt ist bei dieser Transformationsaufgabe ein Schlüsselakteur, wird das Ziel der Klimaneutralität aber nicht alleine erreichen können. Es gibt Bereiche, wie die eigenen Liegenschaften und das Planungsrecht, auf welche die Stadt direkt Einfluss nehmen kann und Bereiche mit indirekten Möglichkeiten, wie die Information und Beratung der Bürgerschaft und von Unternehmen sowie die Schaffung von Rahmenbedingungen. Die Stadt sieht sich als Anwältin der örtlichen Interessen, als Vorbild, Gestalterin, Dienstleisterin und Motivatorin. Durch den Wandel von zentraler auf dezentrale Energieerzeugung hat die Stadt die Möglichkeit erneuerbare Energien flexibel zu nutzen und autark zu werden. Die dezentrale Energieversorgung kann der Stadt mehr Gestaltungsmöglichkeiten geben, sorgt jedoch auch für neue Herausforderungen.

Die beschlossene Dekarbonisierung des Energiesystems erfordert einen zügigen Transformationsprozess. Daher wird das Energiekonzept als Umsetzungskonzept konzipiert. Die

Umsetzung erfolgt bereits während der Konzepterarbeitung, u. a. über Weiterführung aktueller Projekte und Projektideen sowie der Inangriffnahme dringender Themen wie der energetischen Gebäudesanierung. Diese Themen sowie die eingangs skizzierten bestehenden Konzepte und Strategien werden in das Energiekonzept integriert. So wird aus diesem Gesamtkonzept ein informelles räumliches Planungsinstrument, auf dessen Basis die kommunale Energiewende strategisch zu strukturieren und koordinieren ist. Ziel des Energiekonzepts ist es, einen Überblick über den momentanen und zukünftigen Energiebedarf sowie die Energieversorgungssituation der Stadt Mönchengladbach zu geben. Ferner werden hier Vorschläge für Maßnahmen künftiger Energieprojekte entwickelt und Energieeinspar- und Effizienzmöglichkeiten sowie Ausbaupotenziale für erneuerbare Energien aufgezeigt, womit das Energiekonzept auch zum Umsetzungskonzept wird.

Trotz Federführung in der Verwaltung beim Klimaschutzmanagement sowie der Stabsstelle Strukturwandel kann ein solches Konzept nur erfolgreich etabliert und umgesetzt werden, wenn der Prozess von Beginn an integrativ gestaltet wird und alle relevanten Akteur\*innen innerhalb wie außerhalb der Verwaltung einbezogen werden. Die NEW AG ist dabei die zentrale Akteurin und strategische Partnerin der Verwaltung. Zur Sicherstellung der erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen ist nach Abschluss des Konzepts die Schaffung geeigneter Strukturen für Management und Umsetzung der Maßnahmen notwendig; das betrifft insbesondere eine ausreichende Personalausstattung innerhalb der Verwaltung. Während die Konzepterarbeitung über Haushaltsmittel finanziert werden soll, ist die Umsetzung der Leitprojekte möglichst über öffentliche Fördermittel vorgesehen. Aufgrund der aktuell großen Anzahl von Förderangeboten des Landes, des Bundes sowie speziell im Rahmen des Strukturwandels im Rheinischen Revier wird eine zügige Umsetzung von Schlüsselmaßnahmen angestrebt.

Aktuell bereitet die Verwaltung eine Ausschreibung für die Vergabe des Energiekonzeptes vor. Gemäß § 17 Vergabeverordnung soll im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb ein geeigneter Bewerber bzw. ein geeignetes Bewerberkonsortium ermittelt werden, der/das den Prozess leitet und gemeinsam mit Stadtverwaltung, NEW AG und weiteren Akteuren das Konzept erarbeitet.

### **3.6. Fazit**

Wie dargestellt, hat sich die Zusammenarbeit im Energieteam zu einer produktiven Plattform für die städtischen Aktivitäten im Klimaschutz entwickelt. Durch die Einbindung aller beteiligten Institutionen und Dienststellen wird der Klimaschutz in Denken und Handeln gefestigt. Der Maßnahmenkatalog des eea deckt alle kommunalen Handlungsbereiche zum Klimaschutz ab und ist ein qualitätsvolles Controlling- und Implementierungsinstrument. Dementsprechend wird die eea-Bewertung auch als Indikator im Strategischen Controlling verwendet. Die stetige Erfassung der Situation und die Weiterentwicklung des Arbeitsprogramms sind Grundlage für eine dauerhaft effektive kommunale Klimaschutzarbeit, den energetisch nachhaltigen Stadtumbau und die Klimafolgenanpassung. Darüber hinaus ist die Zertifizierung über den eea eine europaweit anerkannte Auszeichnung, die gute Klimaschutzarbeit belegt und diese mit anderen Städten und Kommunen vergleichbar macht.

gez.  
Felix Heinrichs  
Oberbürgermeister